

76 5710
EPITAPHI

VMD, MAGISTRI NICOLAI
HAVSMANNI.

Sampt seiner ersten gethanen Predig
zu Freibergt / Auff das Euan.
Matthei am xxij. 2c.
den Sontag nach
Aller heyligen.

1538.



Euan. Matthej am xxij.

Das hymelreich ist
gleich eynem Könige /
der seinem son hochzeit
machete ꝛc.



Er liehe **DE** XX Jes
sus Christus hat die
Phariseer manchmal
gestrafft vnd geleret /
wie sie sich halden sol=
len gegē dem eckstein /
Vnd wir mögen wol
bey dem grunde bleiben / da Ihesus
von sagt / Er ist vnser König / vnser
grundtfest / vnser eckstein / Weil er sie
nu fraget / ob sie nicht gelesen haben
von dem ecksteine / dauon der. 117.
Psalm sagt / vnnd sprach / Warlich
das reich sol von euch genommen wer=
den / Derhalben habt achtung / weil
ihr

ihr den stein verworffen habt/vñ solt
wissen das euch sol genomen werden
das hymelreich.

So sollen wir zum anfange das
Euangelion gründen/vñ den eckstein
für augen haben/wie denn der hey-
lige Paulus spricht/wir aber sein das
gebeude/Wir können keinen andern
grund legen/der do gelegt ist/ist Jhe-
sus Christus/Auff den fels wil ich
bawen meine kirche/das sein wir/vñ
wir sollen gebanet werden auff Jhe-
sum Christum/Wo der grund nicht
leibt/da kan das gebeude nit fest ste-
hen/sondern wird fallen.

Derhalben wil ich dis Euang-
gelion (weil ich vor nihe kein mal al-
hie gepredigt habe/sondern itzund
zum Ersten mal anhebe) so wil ich
dis Euangelion zum grundstein ge-
leget haben/vñ nicht langk machen.

Vnd Erstlich so habt ia trewlich
achtung auff den Eckstein Ihesum
Christum.

A ij Zum

Zum Andern spricht Christus
vnsere König / vnsere trost / vnsere grund
vnsere eckstein / vnd füret ein seinen lie-
ben vater / vnd spricht / Das hymel-
reich ist gleich eynem König / der sei-
nem sone hochzeit machte zc.

Er redet so fein freundtlich /
tröstlich / lieblich / wider die / so nicht
woltē im reich Gottes sein / vñ spricht
er habe ein reich / nit bewapent mit
Büchssen vnd Schwerten / sondern
er meinet also / sein Vater habe ein
hochzeit gemacht im hymelreich /
das ist hie auff erdenn / Alle die auff
Christum glauben / sollen inn seinem
reich wonen / Den sein genad / Krafft
sein heyliger geist / muss von Christo
komē / wie die Epistel Jaco. spricht.
Alle edel gaben kommen von hymel
herab / vñnd alles was wir beginnen
ist hymelisch / Fleisch vnd blut hat
sein Obrigkeit / aber bey Gott ist das
nichts / vñnd alles muss oben herab
kommen / Derhalben damit sich der
mensch

11
mensch erhalten kan mus von Gott
kommen / vnd solch reich ist nicht so
ein heylig ding / wie wir es im Bab=
stum geacht haben / Es sein zweyer=
ley reich / Gottes reich vñ dz weltlich
reich / Weltlich reich gehet Got nicht
an / wie er dann spricht zu Pilatum /
Mein reich ist nit von diser welt / were
mein reich vñ diser welt / meine diener
würden drob kempffen / das ich den
Juden nicht vberantwort würde 2c.

Damit zeigt er an das er ein an=
der reich habe / im wort Gottes / das
reich gibt vns trost / Weltlich reich
aber gibt zeitlich gut / ehr / gewalt /
beschützt sich mit waffen / Aber got=
tes reich das gehet in Gottes wort /
vnd das ist das reich Gottes / das er
vns Ihesum Christū geschickt hat /
das wir sollen ein blut mit ihm wer=
den / aber die genade kan nicht gesche=
hen / denn allein durch Gottes gena=
de / Denn wer darein sol komen / der
mus durch gottes genade / vñ durch

A iij sein

sein wort h'nein k'omen / Wir sein alle
dabin gefordert durch die Tauffe /
Aber das ist der Euangelischen ruff /
Münch / Nonnē / Pfaffen / sein nicht
gefodert / fodert sie aber das Euan-
gelion so mügen sie bleiben / Ein itz-
licher sol beharren inn seinem beruff /
er sey was standes er wolle Paul. Co.
am vij.

Zum Letzten / die erste predigt
sol kurtz sein / so wist vnd g'leubet es
auch / das S. Paulus sagt zun Gal.
am iij. Habt ihr Christum angezo-
gen / das anziehen ist im glauben /
das wir glauben das alles / was
Christus gethan hat / habe er umb
vnsern willen gethan / Reichlich ist es
geredt / das wir getaufft sein das ist
war / aber er mus erstlich bekennen /
was es bedeut das er inn wasser ge-
taufft sey / Das ichs kurtz mache /
es wil meiner natur itzund nicht arten
Gott wil nit die genade verleyhen /
Biss donerstag vnd biss Sontag
wils

(wils Gott) wil ich weiter mit euer
liebe reden / Aber ane Gesetz
Kan ich nichts aus
richten 2c .



EPI TAPHI=
VM D. MA=
GISTRINI=
COLAI

HAVSMANNI.

1538

Hoc





OC TUMVLO CONDITVR
& quiescit in Christo sanctus
ille uir D. Magister Hausman-
nus, qui multis præclaris dotib9
boni Pastoris fuit præditus,
Nam primam uerbum dei syn-
cere & pure ac fideliter docuit
& talentum suum à domino cõ-
missum, summa fide exposuit. Deinde sanctissimam
& integerrimam uitam egit, ac plures optimis suis
exemplis CHRISTO lucrì fecit, quam per multi aliq
magnificis suis scriptis & dictis, adeo ut etiam aduer-
sarij doctrinæ Christianæ non habuerint quod in eo
reprenderent, extinctumq; dolcant. Tanta autem
fuit humanitate & mansuetudine erga omnes, ut nullũ
unquam afflictum sine consilio & solatio nec ullum
pauperem à se inanem muneris dimiserit, nec ullum
unq; hominem tristitia affecerit, Que certe magna
uirtus est. Tanta porro in ea fuit morum suauitas,
ut nemo tam aspera & horrida natura fuerit, quin
consuetudine eius delectaretur, & ipse uicissim omni-
um hominum mores & uita ferre potuit. Vt fere in
illum hoc egregium dictum Poetæ conueniat, Nihil
suauius est quam bonitatem cum prudentia iunctam
esse, Postremo eo mortis genere obiit, quo summi pro-
phete & apostoli & doctores ecclesiæ obierunt. Nam
in omnium maximo cultu Dei & sanctissimo opere,
uidelicet

uidelicet, in media contione obdormit in CHRISTO
 suauissime, ut non extinctus, sed dulcissimo somno op-
 pressus esse uideatur, Quemadmodum & Ioannem
 Euangelistam obdormiuisse legimus, qui postquam
 Contionem habuisset ad populum suum cui corpus &
 sanguinem CHRISTI ministrasset, in sepulchrum
 suum dormientis more ultro se composuit & diem
 suum obiit, fessus & aetate & laboribus. Et quamuis
 coram humana ratione horribilis mors fuerit, quod
 optimus ille uir D. Nicolaus Hausmannus tam subito
 expirauerit, tamen coram Deo preciosa mors fuit, si-
 cut scriptum est Psalmo. 115. Preciosa in conspec-
 tu domini mors sanctorum eius. Non enim uidentur
 est quomodo sancti moriantur, sed quomodo uiuant,

Nam si uitam spectes, nemo unquam miserabiliore
 mortis genere periisse uidetur, quam diuus Ioannes
 Baptista, qui, in gratiam sceleratissimi Scorti in media
 Choreia ab Herode decollatus est. Sic multi alij sanctis-
 simi uiri iuxta iudicium rationis humane miserrime
 & turpissime perierunt, quorum mors tamen coram
 Deo est preciosissima, ut impleatur quod scriptum est
 Psalmo 4. Mirificauit dominus sanctum suum, hoc
 est, Deus mirifice & prae-ter omnem captum &
 iudicium rationis humane regit & iuber-
 nat sanctos suos. Sic & cum domino

Nicolao Hausmanno haud

dubie egit.

Albie



Ahie ligt be-
graben vnd ruget inn
Christo der frumme
heiligeman Nicolaus
Hausman / Welcher
mit vielen edlen theu-
ern gaben / eins frum-
men Pastoris von Gott begnadet ge-
wesen ist. Denn erstlich hat er das
wort Gottes reyn / vnd treulich gele-
ret / vñ das pfundt / so ihm der Herr
befolhen mit höchsten trewen / vñnd
vleis dargeben / Zum andern hat er
ein heylig / vnstreflich leben gefüret /
vñnd hat ane zweiffel mehr leute zu
Christo bracht durch seine gute exem-
pel vñ heyligen wandel / denn viel an-
dere durch ihr gewaldig tichten vnd
schreibē / Also das auch die widder-
sacher Christlicher lehre nicht haben
gewost etwas an im zuthadeln / auch
vber seinen todt sich betrübt haben.

Denn er ist ein solch glimpflicher /
freundte

freundtlicher / sanffter man gewesen
 gegen iederman / das er keinen betruben
 menschen ane rath vnd trost hat
 lassen von sich gehen / Desgleichen
 keinen armen menschen dem er nicht
 was gegeben hett / Dat auch nie kei-
 nen menschen betrubt / welches gar
 eine hohe tugent ist / Ober das ist er
 so ein glimpflicher sitzamer man ge-
 wesen / das iederman gerne bey ihm
 vnd vmb ihn gewesen ist / Vnd er wi-
 derumb hat sich nach aller mensche
 weise konnen richten vnd schicken /
 das man billich von ihm sagen mag
 das kostliche sprichwort / Nichts
 lieblicher auff erden sein kan / den zu
 gleich ein frommer vnd weiser man.

Zu letzt ist er also gestorben / wie
 denn die hohen Prophten vnd Apo-
 steln / vn̄ viel andere heylige lehrer der
 Christenheit gestorben sein / Denn er
 ist in dem aller hochisten Gottes dienst
 vnd inn dem aller heyligsten werck /
 nemlich /

nemlich / mitten inn der predigt inn
Christo gahr süsse entschlaffen / wie
wir den lesen von S. Joanne dem
Euangelisten / das er entschlaffen sey
welcher / nach dem er hat gepredigt
seinem volcke / vnnnd hat ihnen das
Sacrament gereicht / ist er inn sein
grab gegangen / vnnnd hat sich drein
gelegt als wolt er drinnen schlaffen /
Vnd ist also von hinnen geschieden /
wol betaget vnd abgeerbet.

Vnd wiewol für der vernunfft
solcher tod schrecklich ist anzusehen /
das der frumme ehrliche man Ma-
gister Nicolaus Hausmannus / so
schnell vorschiedē ist / doch ist solch-
er tod für Gott köstlich / wie denn
geschrieben stehet in dem 115. psalm.
Der tod seiner Deyligen ist werd ge-
halten für dem **DELIZIEN** / Den
man mus nicht ansehen wie die hei-
ligen sterben / sondern wie sie leben /
Den wen man wil ansehen das lebē /
so ist

so ist nie kein mensch so icimmerlich
 vnd schendtlich gestorbe als S. Jo=
 annes der Teuffer / Welcher hat müs=
 sen vmb einer herrin willen mitien im
 tantz sterben / vñ den kopff verliesen /
 Desgleichen seind viel andere heylige
 leute icimmerlich vmbkommen / wel=
 cher todt für Gottes augen gar köst=
 lich geachtet ist auff das erfüllet werd
 der spruch im 4 psalm. Erkennet
 doch das der Dñ Xñ seine heiligen
 wunderbarlich füret / das ist Gott regiret
 vñ füret seine heiligen gar viel anders
 denn die vernunft verstehen eoder
 begreifen mag / Also ist er auch
 mit dem fromen man Mas=
 gistro Nicolao Daus=
 manno vmb=
 gangen.

In obitu



INOBITVM

SANCTISSIMI VIRI D. NICOLAI

HAUSMANNI VALERIVS

Cordus Simesusius.

Supra 8.

Hoc cubat Hausmannus, rarissima fama sepulchro,
Qui licet hac natus ciuis in Vrbe fuit.
Vsq; tamen migrans uicina per opida, CHRISTI
Et sibi commissas paut & auxit oues
In senio ad patriam tandem reuocatus, vt illhic
Christicolam sancto pasceret ore gregem.
Paruit ille suis sacramq; ascendit in aedem,
Pastorem sequitur maxima turba suum.
Dumq; ita saluifici spargat pia semina uerbi,
Magnaq; dicentis pendet ab ore cohors
Continuo rapitur, res est miranda, docentis
Spiritus, & celsi fertur ad astra poli.
Sic uixit, nulli pietate secundus vt esset,
Hinc quoq; fama suis hostibus ille manet.
Vos autem quibus est pia mens, & uita superstes,
Hunc velut exemplar semper habete senem
Vt iudex summo descendens CHRISTVS olympo,
In simile inueniant vos statione sitos.
Propterea uigilate fugit nos hora diesq;
Qua citus incautos opprimet ille malos.

Hic situs

G F

Hic situs Hausmannus, quo uir nec sanctior alter,
Nec maior studijs vel pietate fuit.

Supra 8.

Mors fuit haud impar vitæ, nec sanctius ille
Viuere nec potuit sanctius ille mori.

Nam dum CHRISTE tui spargebat semina verbi,
Dignam animam celo mitis ad astra leuas.

ADAMVS SIBERVS.

Supra 8.

Quo nec maior erat quisquam pietate fidèq;
Nec rectis studijs iustitia que prior.

Cura salutiferum cui spargere maxima verbum,
Et bene commissas pascere semper oues,

Hoc tua conduntur pie membra Hausmanne sepulchro
Mens capit in vero gaudia vera deo.

FINIS.

CYGNEAE

PER VOLFGANGVM MEIERPECK.

Anno salutis nostræ.

1 5 3 5.



Handwritten in blue ink: *h. 5711 11*

Handwritten in blue ink: *X 220 68 98*

Large embossed title: **CYGNIAE**

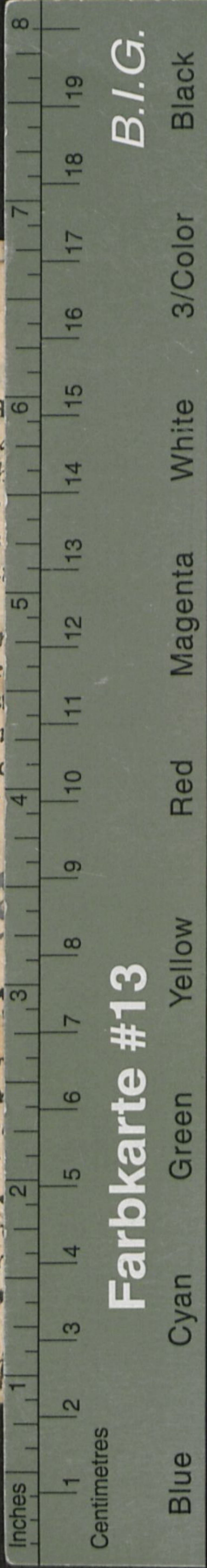
Embossed text: **PER V. OLFERDUM MELIACK.**

Embossed text: **ANNO 1736.**

Embossed text: **1 2 3 4**

Handwritten in blue ink: *MC*





26 5710

EPITAPHI

VM D. MAGISTRI NICOLAI
HAVSMANNI.

Sampt seiner ersten gethanen Predig
zu Freibergt / Auff das Euan.
Matthei am xxij. 2c.
den Sontag nach
Aller heyligen.

1538.

